

Vord des Schiffes gelebt und wie traurig und einsam sie sich zur Zeit der Stürme fühlte, wo sie, während der Capitain auf dem Posten stand, den seine Pflicht ihm anwies, allein in der Küche saß und dem Brüllen der Winde und der Wogen lauschte. — Die Thränen traten ihr in die Augen, wenn sie von diesen Dingen sprach, und ich betrachtete sie dann mit innigem Bedauern wie eine Person, welche der Kummer zu meiner Schwester machte. Diese Prüfungen aber hatten sie doch nicht eines elastischen kräftigen Geistes beraubt, und wenn in fünf Minuten, nachdem sie mir irgend eine kleine Leidensgeschichte erzählt, der Capitain ungesehen sich ihr näherte und sie durch einen Scherz oder eine kleine Neckerei überraschte, so war sie stets bereit, seine Scherze lachend zu erwidern oder gar sich mit ihm herumzutummeln. Wenn ihr Kummer vergessen und ihre Thränen getrocknet waren, so heiterten ihre fröhliche Stimme und ihre muthwilligen Worte ihren Vater auf und das Deck hallte von dem fröhlichen Gelächter wieder, während ich, vor einer Heiterkeit zurückbeugend, welche mit meinem eignen Unglück in traurigem Widerspruche stand und deren Ton meine Nerven unangenehm berührte, mich entfernte, um über einen Kummer zu brüten, für welchen ich keine Sympathie hoffen konnte, an dem Niemand Theil nahm und mit welchem ich allein bleiben mußte. — Mein Unglück hatte mich zu einem solchen Misanthropen gemacht, daß die Neckereien zwischen dem Capitain und seiner heitern Tochter und das wohlklingende Gelächter, mit welchem sie die gelegentlichen Witze einiger alten bevorrechteten Matrosen beantwortete, fast wie persönliche Beleidigungen an mein Ohr schlugen; auch hätte ich es nicht für möglich gehalten, daß eine Person, die so wenig im Stande war, wie Lucy, die Tiefe meines Kummers zu ermessen, wirklich aufrichtiges Mitleid damit empfinden konnte, wenn ich nicht mehrmals zu meiner Nahrung gesehen hätte, wie ihre unschuldige Heiterkeit plöglichern Ernst und einer traurigen Miene Platz machen konnte, wenn sie unerwartet meinem bekümmerten Gesicht begegnete, welches im Gegensatz zu ihrer Heiterkeit und dem Frohsinn ihrer Begleiter doppelt düster erschien. — Doch ich darf nicht zu lange bei einzelnen Umständen unseres Lebens auf dem Schiffe verweilen, denn ich habe Ereignisse zu erzählen, welche viele Jahre in Anspruch nahmen, weshalb ich mich auf eine möglichst bündige Darlegung der Thatfachen beschränken muß. Aus demselben Grunde sehe ich hier von der Schilderung eines fürchterlichen Sturmes ab, den wir zu bestehen hatten, und während dessen zwei Tage und zwei Nächte lang die arme Lucy vor Furcht fast die Besinnung verlor, während ich, unbekümmert um äußere Uebelstände und gleichgültig gegen persönliche Gefahr, auf diese Weise Gelegenheit bekam, ihre Güte dadurch zu vergelten, daß ich ihr allen Schutz und alle Ermuthigung gewährte, die in meinen Kräften standen. Diese und verschiedene andere Vorfälle auf der Reise trugen aber dazu bei, ihr einen Grad von Vertrauen zu mir einzuschößen, welcher noch, ehe wir in den Hafen einliefen, auf eine ernste und ziemlich schwierige Probe gestellt ward.“

47. Das wiedergefundene Kind.

Verstoß nicht mich und mein Gebet!
Die lange Wand'ring hat die Kraft erschöpft;
Verzweiflungsvoll
Schau ich nach einem stillen Ort mich um,
Wo ich zur Ruh' mich niederlegen kann.

G. B. Wevring.

Capitain Grey starb. Wir waren noch eine Woche Fahrt von unserm Bestimmungsort entfernt, als er krank ward und drei Tage zuvor, ehe wir in